

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 12. JULI 2018

GESCH.-NR. 2018-0207

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.23

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Interpellationen

BETRIFFT

Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Umgang mit schwer integrierbaren Schülern / Substantielles Protokoll

[...]

6. Geschäft-Nr. 2018/181

Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Umgang mit schwer integrierbaren Schülern – Beantwortung/Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation:

01.02.2018

Mündliche Begründung im Rat durch den Interpellanten:

08.03.2018

Beantwortungsfrist:

08.06.2018

Antwort des Stadtrates:

31.05.2018

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 2018-108 vom 31. Mai 2018) die schriftliche Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

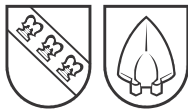
Der Ratspräsident fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

Gemeinderätin Monika Cadalbert, SVP, habe sich über die stadträtlichen Ausführungen gewundert; in Realität ginge es an den Schulanlagen mitnichten derart harmonisch zu und her, wie es der Stadtrat in seiner Antwort schreibe.

Monika Cadalbert referenziert Fälle, die sich unter der Regierung der damaligen Stadträtin Monika Stocker vor einiger Zeit in der Stadt Zürich ereignet haben, wo zunächst Sachverhalte ebenso in harmonischem Stil geschildet wurden, bis letztendlich zwei „Whistleblowerinnen“ Licht ins Dunkel haben bringen können.

Es munde fragwürdig an, dass der Stadtrat beispielweise seine Ausführungen unter Frage 1 nicht mit einer Statistik belegen könne. Das sei schlicht inakzeptabel; die Erfassung solcher Meldung stelle nun wirklich keine Kunst dar.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 12. JULI 2018

GESCH.- NR.

2018-0207

BESCHLUSS-NR.

Wie der Stadtrat zur Antwort der Frage 2 schreibe, seien ihm in Illnau-Effretikon keine diesbezüglichen Vorfälle bekannt. Monika Cadalbert verfügt dazu über anderslautende Informationen. So seien Schüler/innen bereits durch die Polizei mit Handschellen in den Schulräumlichkeiten abgeführt worden; in anderen Fällen seien solche schon aus dem Fenster getürmt, da sie die Gesprächsbereitschaft mit den Lehrpersonen verweigerten.

Wäre Monika Cadalbert Lehrerin, hätte es ihr beim Studium dieser Antwort, sprichwörtlich „den Deckel gelupft“.

Auch die Antwort zur Frage 8 verstricke sich in Widersprüchen; es sei fraglich, inwiefern die Integration im Einbürgerungsverfahren überhaupt noch geprüft werden könnte. Die stadträtliche Antwort schweige sich dazu über Details aus, wohl deshalb, da auch darüber Statistiken fehlen. Monika Cadalbert vermisst seitens des Stadtrats eine Haltung, wonach von einbürgerungswilligen schulpflichtigen Kindern auch eine Art von Gegenleistung erwartet werden dürfe.

Monika Cadalbert kann sich des Eindruckes nicht erwehren, wonach der Stadtrat bzw. Schulpflege versuche, Probleme unter den Teppich zu kehren, um sich in einem möglichst guten Licht zu präsentieren.

Gemeinderat Stefan Eichenberger, FDP, schätzt sich auch namens der angeschlossenen Fraktion glücklich, dass die Stadt über keine schwerwiegende Probleme im angesprochenen Bereich verfüge; auch wenn nun zum einen oder anderen Sachverhalt Statistiken fehlen, die ohnehin nur die Bürokratie bedienen und fördern würden.

Sollten gravierende Probleme bestehen, so hätten diese konkret benannt zu werden; im vorliegenden Fall des vorangegangenen Votums habe man es nun scheinbar vorgezogen, der zuständigen Stadträtin haltlose Unterstellungen zuzuschreiben.

Gemeinderat David Gavin, SP, hält fest, wonach über nicht anfallende Daten auch keine Statistiken geführt werden könnten. David Gavin spricht aus Erfahrung seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrperson. Die Arbeit sei anspruchsvoll; als Lehrer leiste man ein Stück weit auch Beziehungsarbeit zwischen Eltern und Schüler bzw. sei man in dieser Eigenschaft oft im Gesamtkontext in wichtige Entwicklungen eines Kindes eingebunden. Anspruchsvolle Situationen gehören zum Alltag, liessen sich aber oft im Gespräch gut bewerkstelligen.

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *der Ratspräsident* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlussklärung einräumt. Da der erstunterzeichnende Interpellant nicht mehr im Rat zugegen ist, ersucht der Ratspräsident eine Vertretung der SVP-Fraktion die Schlussklärung vorzunehmen.

Auf entsprechende Rückfrage kann sich niemand der SVP-Fraktion bereit erklären, diese Aufgabe zu übernehmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 12. JULI 2018

GESCH.- NR.

2018-0207

BESCHLUSS-NR.

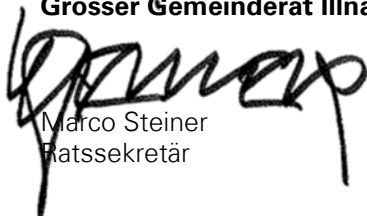
Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach von der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Bildung
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 13.07.2018

ms